



Individuelle Entwicklung und Lernförderung

Entwicklung eines hoch inferenten Ratingsystems zur Förderung selbstregulierten Lernens in der Grundschule

Svenja Rieser^{1,2}, Anne Leuschner¹, Jasmin Warwas^{2,3}, Benjamin C. Fauth^{1,2} & Gerhard Büttner^{1,2}

¹IDeA Zentrum, ²Goethe-Universität Frankfurt ³DIPF (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung)

Frankfurter Tagung zu Videoanalysen in der Unterrichts- und Bildungsforschung
22. – 23. Februar 2012

Gliederung

- 1. Hintergrund: Förderung Selbstregulierten Lernens**
- 2. Entwicklung des Ratingsystems**
 - a) **Theoretischer Hintergrund**
 - b) **Entwicklung des Beobachtungsinstruments**
 - c) **Überarbeitungsphase**
- 3. Ausblick**

I. Hintergrund: Selbstreguliertes Lernen

- „[...] Students can be described as self-regulated to the degree that they are metacognitively, motivationally, and behaviorally active participants in their own learning process.“ (Zimmerman, 1989, S. 329)
- **Selbstreguliertes Lernen basiert auf dem Einsatz verschiedener Strategien** (Zimmerman, 1989)
- **Erwerb selbstregulierten Lernens als sozialer Prozess.** (Zimmerman, 2000)
- **Grundschüler setzen spontan selten Strategien zur Regulation ihres Lernens ein** (Artelt, 2000; Paris & Newman, 1990; Schneider & Lockl, 2002)

I. Hintergrund: Förderung im Schulalltag

Zwei Ansatzpunkte:

- **Gestaltung der Lernumgebung** (z.B. De Corte, Verschaffel & Masui, 2004)

- **Förderung durch die Lehrperson**

(Brown, Campione & Day, 1981; DeJager, Jansen, Reezigt (2005); Hamman et al., 2000; Kistner et al., 2010; Moley et al., 1992)

- Indirekte Förderung durch das Verhalten der Lehrperson
- Direkte Instruktion von Strategien

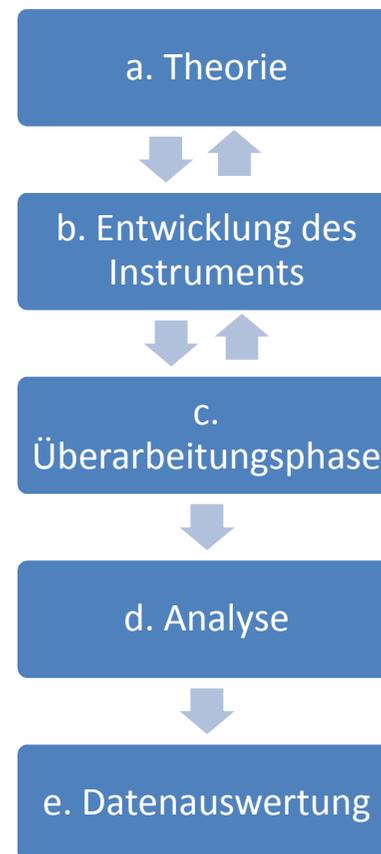


Bisher: Bearbeitung einzelner Aspekte.
Ziel: Integration zu einem Gesamtbild

Förderung selbstregulierten Lernens

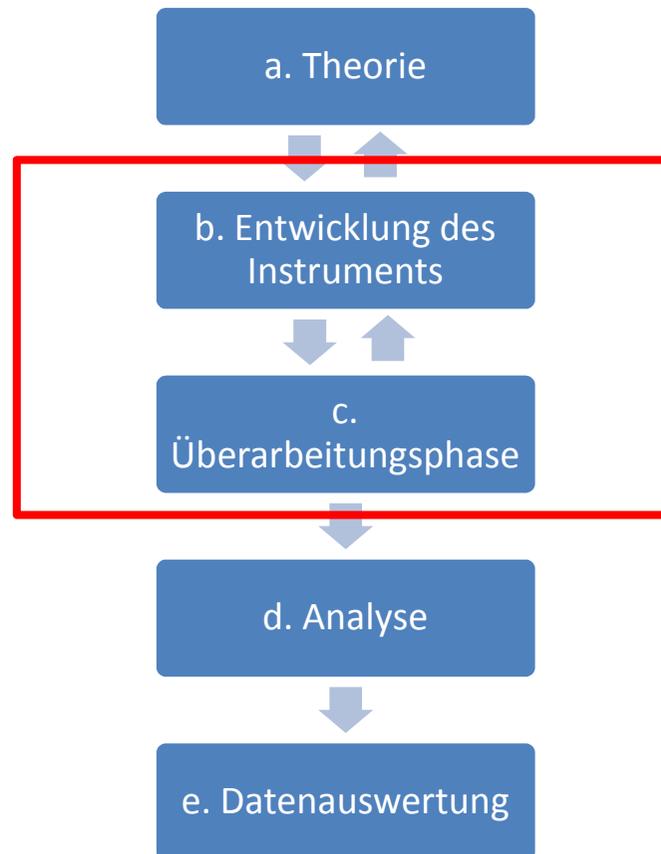
2. Entwicklung des Ratingsystems

Konstruktion von Ratingskalen orientiert an Hugener (2006)



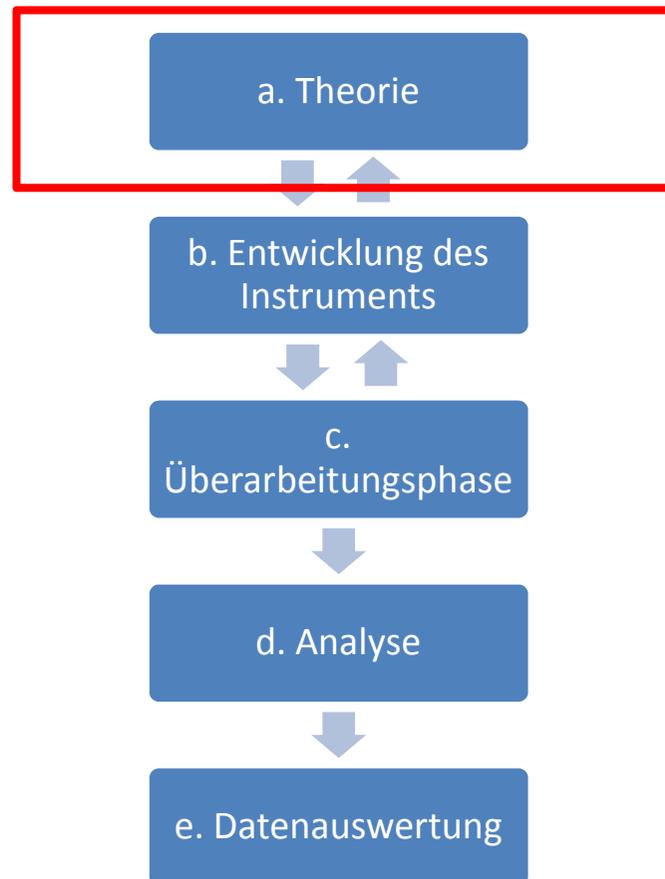
2. Entwicklung des Ratingsystems

Konstruktion von Ratingskalen orientiert an Hugener (2006)



2. Entwicklung des Ratingsystems

Konstruktion von Ratingskalen orientiert an Hugener (2006)



a. Theoretische Grundlagen

Selbstreguliertes Lernen:

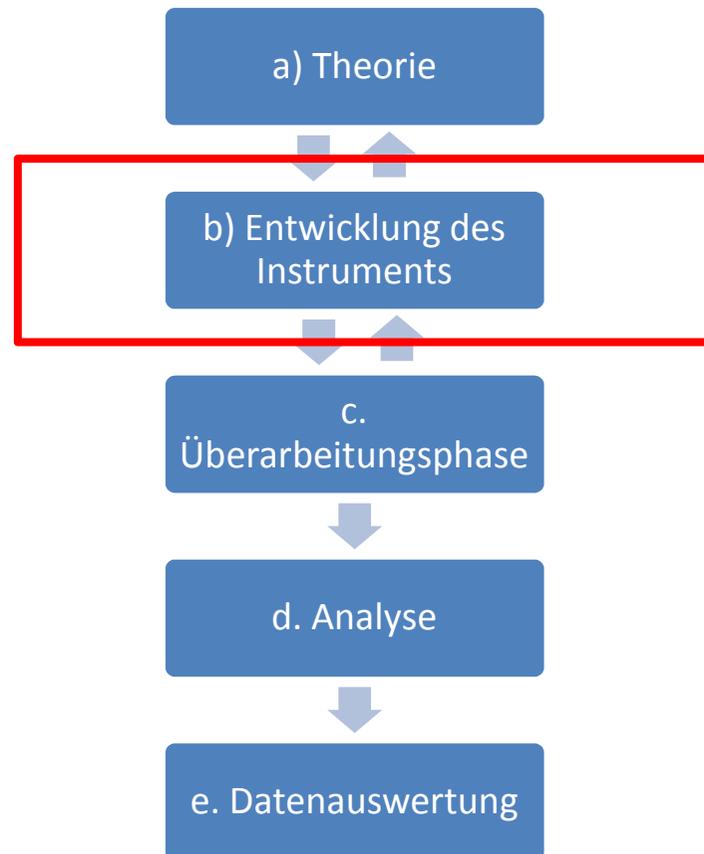
- **Drei-Komponenten-Modell** selbstregulierten Lernens (Boekaerts, 1999)
- **Zyklisches Modell** selbstregulierten Lernens & sozial-kognitivistische Perspektive (Zimmerman, 1989, 2000)

Lernstrategien:

- **Identifikation von Lernstrategien** sowie deren genauere **Ausdifferenzierung** (Weinstein & Mayer, 1986; Mandl & Friedrich, 2006)

b. Entwicklung des Instruments

Orientierung an Hugener (2006)



b. Items auf Basis der theoretischen Befunde

Förderung von kognitiven Strategien

- Wiederholungsstrategien
- Elaborationsstrategien
- Organisationsstrategien

Förderung von metakognitiven Strategien

- Planen
- Überwachen
- Evaluieren

Förderung von motivationalen Aspekten

- Kompetenzerleben
- Selbstbestimmung
- Soziale Eingebundenheit
- Volition

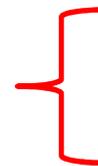
b. Überarbeitung der theoretischen Items anhand der Eingangserhebungsvideos

Förderung von kognitiven Strategien

- ~~•Wiederholungsstrategien~~
- Elaborationsstrategien
- Organisationsstrategien

Förderung von metakognitiven Strategien

- Planen
- Überwachen
- Evaluieren



Klarere Abgrenzung wurde
erarbeitet

Förderung von motivationalen Aspekten

- Kompetenzerleben
- Selbstbestimmung
- Soziale Eingebundenheit
- ~~•Volition~~



Motivationsförderung



Ressourcenmanagement

b. Vorläufiges Beobachtungsinstrument

Förderung von kognitiven Strategien (2 Items):

- Elaborationsstrategien
- Organisationsstrategien

Förderung von metakognitiven Strategien (3 Items):

- Planen und Ziele setzen
- Überwachung
- Evaluation

Förderung von motivationalen Aspekten (2 Items):

- Motivationsförderung
- Ressourcenmanagement

b. Merkmalsbeschreibung

Am Beispiel Planen und Ziele setzen:

Planen findet immer zu Beginn einer Aufgabe/ Stunde statt. Es wird festgelegt, welches Ziel erreicht werden soll und wie (mit welchen Strategien) dies geschieht. Weiterhin werden Kriterien für die Zielerreichung festgelegt.

Wichtig ist, dass die Planung angemessen ist, d.h. nicht zu lang oder zu kurz, oder zu kompliziert. Die meisten Kinder sollten danach ohne größere Nachfragen anfangen können.

Planen und Vorbereiten der Aufgabenbearbeitung.

Nicht nur „was“ die Kinder tun sollen, sondern auch „wie“ wird thematisiert! Die Schritte werden systematisch besprochen. Strategien und deren Abfolge werden festgelegt

Vorgabe der Zeit für die gesamte Aufgabenbearbeitung.

Setzen von (Teil-) Zielen

Stundenziel und dessen Bezug zum Gesamtthema werden verdeutlichen

Die Ziele werden konkret benannt, Kriterien für die Zielerreichung festgelegt

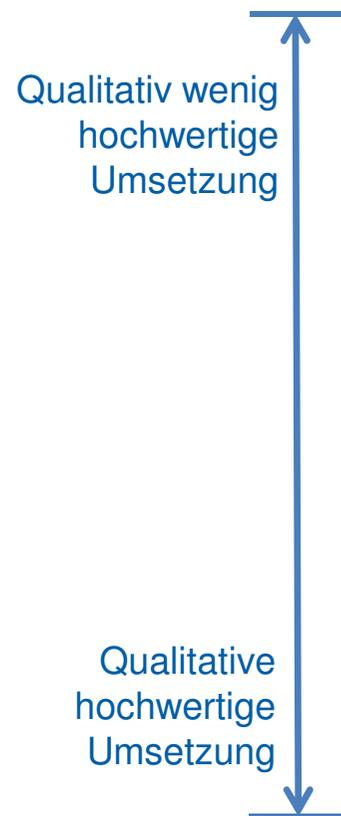
Bei Aufgaben werden Zwischenziele gesetzt

Der Lehrer versucht die Schüler in die Planung aktiv einzubeziehen, regt zur Reflektion über das Lernen an (Wie und warum?).

Nicht Raten: Vorbereitung der Lernumgebung. Material beschaffen bzw. bereithalten, Anpassen der Räumlichkeiten, Gruppenbildung.

b. Definition der Skalenstufen

Inhaltliche Definition für „Planen & Ziele setzen“:



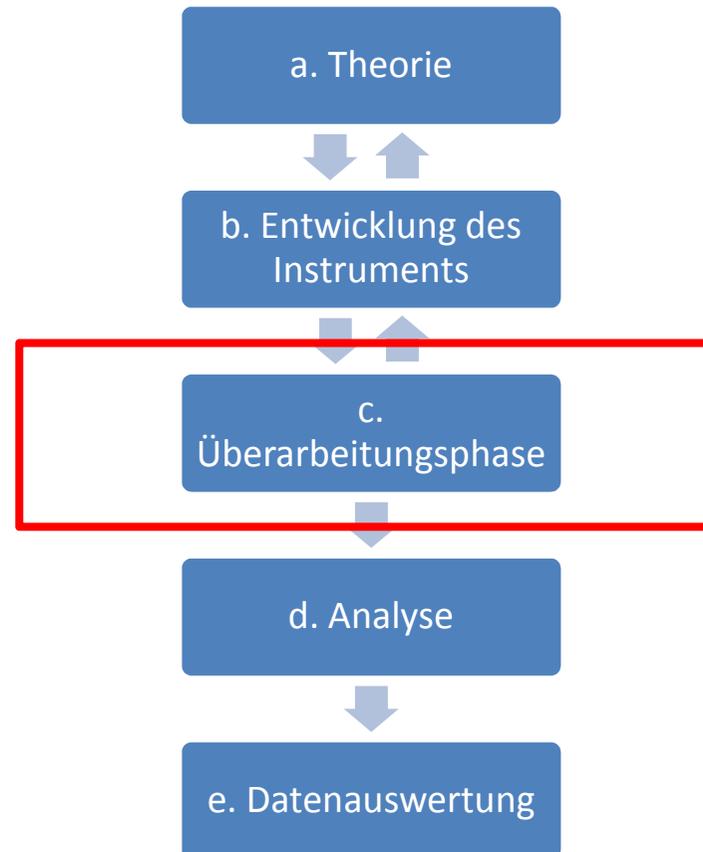
1) Die Stunde beginnt, ohne dass ihr Ablauf oder Inhalt erläutert wird. Ergebnisse werden vorweggenommen, Ziele bleiben unklar, Aufgaben werden nicht begründet oder erklärt. Den Schülern ist nicht klar, was sie zu tun haben.

2) Der Arbeitsauftrag wird grob erklärt, auf den Lösungsprozess wird fast gar nicht und wenn nur sehr unstrukturiert eingegangen. Ziele und Themen bleiben sehr allgemein. Es werden keine Teilziele gesetzt, der Bezug zur Unterrichtseinheit wird nicht hergestellt. Die Schüler stellen viele Nachfragen bzw. bearbeiten nicht die Aufgabe.

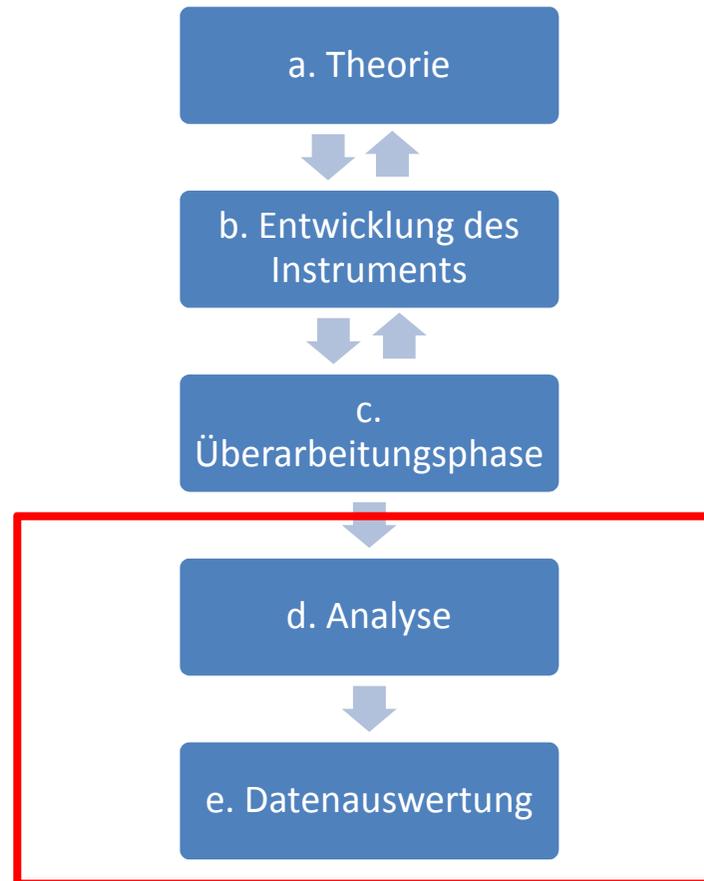
3) Ein Lösungsweg wird klar und vollständig erklärt und es gibt nur wenige Rückfragen. Das Thema und Ziel der Stunde werden zu Beginn konkret benannt. Der Stundenablauf ist weitgehend transparent. Der Bezug zur vorherigen Stunde wird kurz hergestellt.

4) Ein Lösungsweg wird klar und vollständig besprochen, wobei die Kinder aktiv in die Planung einbezogen werden. Ziele werden konkret benannt und mit den Kindern besprochen. Das Thema der Stunde wird explizit mit der Unterrichtseinheit in Beziehung gesetzt. Der Verlauf der Stunde ist transparent.

c) Überarbeitungsphase



3. Ausblick



The logo for IDEA, featuring the letters 'IDEA' in a stylized white font on a blue square background. To the right of the letters are three white circular icons arranged in a triangular pattern, each containing a smaller version of the letter 'A'.

Individuelle Entwicklung
und Lernförderung

Vielen Dank!

Kontakt:

rieser@dipf.de

069-24708-826

Förderung selbstregulierten Lernens

